

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Der wertvolle Kuß.

Eine Anekdote von Josef Rudolf Haberl.

An der Universität Upsala befand sich ein junger, still für sich hinlebender Mensch, welcher mit Eifer seinem Studium nachging. Leider fehlten ihm die notwendigsten finanziellen Mitteln, so daß er ungeheure Not leiden mußte, an Stundengebühren seine freie Zeit hingab, um seine Studien vollenden zu können. Allgemein war er infolge seines friedliebenden Charakters sehr beliebt und niemand konnte ihm böß sein.

Eines Tages stand er mit einigen seiner Kollegen auf dem Markte in der Stadt und verplauderte eine Stunde der Erholung. Auf einmal erregte das Erscheinen von einem jungen, hübschen und sehr eleganten Mädchen, welches an der Seite einer älteren Dame an ihnen vorüberging, großes Aufsehen. Es war die Tochter des Gouverneurs von Upsala, welcher in Upsala wohnte, und die Dame ihre Mutter. Die Studenten sahen ihr, während sie anmutig vorüberschwebte, mit Bewunderung nach und als sie außer Hörweite war, rief einer von ihnen:

„Wahrhaftig! Ein Kuß von solchem Munde wäre Millionen wert!“

Der junge Mann, der Held der Anekdote, hatte voller Staunen und mit Ehrerbietung das junge Mädchen betrachtet und sagte jetzt, wie von einer plötzlichen Gefühlsbewegung ergriffen:

„Ich glaube, ich könnte einen bekommen!“

„Was, bist du wahnsinnig?“ riefen seine Freunde. „Kennst du sie?“

„Nicht im Geringsten, aber dennoch bin ich überzeugt, daß sie mich sofort küssen würde, wenn ich sie darum bäte.“

„Was, hier auf dem Markte und vor unseren Augen?“

„Allerdings!“

„Aus freien Stücken?“

„Ganz gewiß! Glaubt Ihr, ich würde unverschämt sein und sie zwingen?“

„Nun, Freund, wenn du das wirklich zustande bringst, gebe ich dir 1000 Taler!“ rief einer. „Ich auch, Ich auch!“ fügten vier andere hinzu.

Die jungen Leute waren sehr reich und mündig, also vollkommen fähig, ihr Versprechen einzulösen. Natürlich glaubten sie, durch diese Worte nichts zu riskieren, da die Ausführung als rein unmöglich erschien.

„Gebt mir die Hand darauf!“

Es geschah und alle Formalitäten einer Wette wurden in Schnelligkeit erledigt.

Der junge Mann, welcher von Natur aus keineswegs stiefmütterlich behandelt wurde und in diesem Augenblick einen